



## Bergwerk Auguste Victoria

### *BAULOS DEICHNEUBAU UND HINTERLANDAUFHÖHUNG*

- Deichneubau ca. 3100 m
- Bodenbewegung ca. 1,4 Mio. m<sup>3</sup>
- Vergabekriterien Preis 80%  
Umwelt 20%

Auf der Lippmadsdorfer Seite – zwischen Bergwerksgelände und Oelder Weg – wird der bis zu 14 Meter hohe Deich (rote Linie) im ersten Bauabschnitt ins Hinterland „verschoben“, außerdem legt die beauftragte Firma Bunte eine Aue an. Das Material wird zu 65 Prozent per Schiff im Hafen von Auguste Victoria angeliefert und über eine Bandbrücke (in der Grafik grün gezeichnet) zur Baustelle transportiert. Auf der Marler Seite wird der Deich ertüchtigt. Das Projekt startet am 4. Juli und dauert bis 2023.



# Ein Jahrhundert-Bauwerk

Neue Deiche an der Lippe: Bürgerinitiative lud vor dem Start zum Gespräch

LIPPRAMSDORF. Der Lippeverband erneuert in den nächsten sieben Jahren den Hochwasserschutz an der Lippe. Am 4. Juli beginnen die Arbeiten. „Das ist eine gute Botschaft und angesichts der Wetterereignisse der letzten Wochen ein beruhigendes Gefühl“, begrüßte Manfred Pinkert am Donnerstagabend Projektleiter Gerhard Formanowicz und gut 60 interessierte Bürger.

Die Bürgerinitiative Lebensqualität und Umweltschutz (BLU) hatte ins Haus Teltrop eingeladen, um Bürgern vor dem Baustart noch einmal die Gelegenheit zu geben, sich das Projekt erläutern zu lassen und Fragen zu stellen.

## 30 000 LKW-Fahrten

Den größten Klärungsbedarf hatten Lippramsdorfer bezüglich der Transportwege. Für den Deichbau werden 3,2 Millionen Kubikmeter Bodenmasse benötigt, für den nun anstehenden Bauabschnitt auf Lippramsdorfer Seite zwischen Lippramsdorfer Straße und Oelder Weg allein 1,4 Millionen Kubikmeter. Außerdem müssen 870 000 Kubikmeter Boden abgefahren werden. „Vereinbart ist, dass 65 Prozent des Materials per Schiff angeliefert und über eine Transportbrücke zur Baustelle geschafft wird, den Rest erledigen LKW“, erklärte Gerhard Formanowicz. Die LKW fahren über die Wulfener



**Nach kontroversen Diskussionen um den neuen Lippedeich ist die Stimmung inzwischen gelöster (v.l.): Bernd Huesmann, Projektleiter Gerhard Formanowicz sowie Manfred Pinkert und Werner Müller von der Bürgerinitiative BLU.** RN-FOTO SCHRIEF

## Neue Zukunft am Fluss



**Elisabeth Schrief, Redakteurin**

Als vor zehn Jahren die Diskussionen über einen verbesserten Hochwasserschutz eröffnet wurden, konnte sich niemand einen millionenschweren Neubau vorstellen. Der Lippeverband favorisierte eine Ertüchtigung des alten Deiches, die Landespolitik entschied anders: Sie wünschte sich einen ökologischen Natur- und Erlebnisraum. Dem Lippeverband, ein von Steuergeldern finanzierter Verband, blieb nichts anderes übrig, als sich der Argumentation anzuschließen.

Im Juni 2010 wurden die Pläne schließlich vorgestellt, im Juli 2013 genehmigt. „Wahnsinnig und unerträglich“, schimpften die Bürger. Mittlerweile haben sie sich beruhigt und versuchen, sich mit dem Vorhaben zu arrangieren. Das jedenfalls war Donnerstag deutlich zu spüren.

Die Stimmung war gelassen, das Interesse schnell erloschen. BLU und Politik haben versucht, das Beste für die Bürger herauszuholen. Nun darf man gespannt sein, ob die Bauherren, wie versprochen, rücksichtsvoll arbeiten und die Lippramsdorfer ab 2023 tatsächlich am „schönsten Abschnitt der Lippe“ wohnen. Die neue „Zukunft am Fluss“ beginnt.

Straße und die Römer-Lippe-Route in die Baustelle hinein und über die Lippramsdorfer Straße und den Neuen Kamp wieder hinaus. „Pro Stunde werden fünf bis sechs LKW fahren, über mehr als drei Jahre werden es über 30 000 LKW-Fahrten sein. Ich kann den Freiheitern nur sagen: Achtet auf den Lärm“, machte Werner Müller deutlich, dass der Deichbau nicht ohne Beeinträchtigungen für die Bürger ablaufen wird.

## Werktags von 7 bis 20 Uhr

Für Manfred Pinkert (BLU) ist es ein Jahrhundert-Bauwerk. Gerhard Formanowicz bestätigte ihn: „Es wird die größte Baustelle, die wir je an der Lippe hatten.“ Aber der Projektleiter versprach, so rücksichtsvoll wie möglich zu agieren. Die Bandbrücke wird eingehaust, LKW fahren mit Abdeckplanen, die Straßen werden regelmäßig gekehrt, bei Trockenheit werden die Bodenmassen zur Verhinderung von Staubbildung beriebelt und es wird eine Reifenwaschanlage installiert.

Gearbeitet wird werktags von 7 bis 20 Uhr, in Ausnahmefällen mit Genehmigung der Bezirksregierung bis 22 Uhr.

*Elisabeth Schrief*

Am Bahnhofscafé, Oelder Weg, stellt der Lippeverband eine Info-Box auf – als Anlaufstelle für Beschwerden und Infos.